

57. 6 (43. 71)

## Trois formes nouvelles des Coléoptères de la Bohême.

Von Prof. Jan. Roubal.

*Euthia scydmacnoides* Steph. a. *lactificans* n.

Liete rufotestacea, capite prothoraceque sensim obscurioribus, attamen coleoptero perfecte maturo, quia exemplar nostrum aliquantum captivum tenebatur.

— D'un roux-testacé, la tête avec le prothorax, un peu plus foncé.

Ex. entièrement naïf, car je l'ai tenu quelques jours dans le prison.

Aucune description (Stephenson, Jacquelin-Duval, Thomson, Reitter, Eriehson, Sturm, Schaum, Seidlitz, Ganglbauer) ne mentionne cette aberration du *E. scydmacnoides* Steph.; autrefois le caractère de la couleur est suffisant pour une aberration nouvelle, ayant l'importance pour la classification spécifique dans ce genre.

Přibram, jardin botanique d'école réale en tamisant, 19. V. 1915.

*Leptusa cerambyciiformis* Schrank. ab. *opulenta* n.

Elytris maculis nigris postbasalibus utrimque quatuor.

— Elytres après la base ornés chacun des macules isolés 4. (Dans ab. *10-punctata* Oliv. 3, forma typica Schrank. 2, ab. *beskidica* Reitt. 1.)

Corps elargi, robuste.

Peut se placer avant de ab. *10. punctata* Oliv.

Boh.: Zbečno, 18. VI. 1910.

Note. J'eu possède aussi des exemplaires de Bosnia: 1 de Ilidže, VII. 1903, 2 de Kasidol, 1 de Trebovič.

*Psylliodes luteola* Müll. v. *aberrans* n.

Prothorace reticulato et fortiter creberrimeque punctato. Elytrorum punctis serierum majoribus.

— Cette variation se distingue très frappamment de la forma typica par la ponctuation très forte et très serrée du pronotum dont interstices sont finement granulés.

Boh.: Paeov, je les pris, en battant les herbes sous les saules sur le bord du Trnavka

2 ex. 4. VIII. 1915.

57. 89 Anaea (81)

## Eine neue Neotropische Nymphalide.

Von H. Fruhstorfer — Genf.

*Anaea chaeronea corita* subsp. nova.

♀ erheblich von *A. indigotica* Godman ♀ differenziert durch eine fast doppelt so breite und lichter gelbe Längsbinde der Vflgl. Die Hflgl. tragen eine rotgelbe Saumbinde, welche nicht wie bei *indigotica* vor den Schwänzen aufhört, sondern bis zur Submedia sich ausdehnt. Die Hflgl. erinnern dadurch an einige *Opsiphanes*-Arten.

Patria: Espirito Santo, Brasilien.

*Indigotica* Godman ist ihrerseits wieder nur eine Form der *xenica* Bates, welche letztere eine frappante

Aehnlichkeit im Colorit mit *Kallima paralecta* Horsf. von Java zeigt. *Xenica* selbst ist die Centralamerikanische Rasse von *chaeronea* Feld.

Staudinger schreibt in den Exot. Schmetterlingen, daß er glaubt, daß weit über hundert *Anaea*-Arten existieren. Ich vermute hingegen, daß die Anatomie kaum dreißig Species rechtfertigen wird.

## Entomologische Neuigkeiten.

Die Phylloxera vastatrix wurde im Jahre 1875 in den australischen Staat Victoria eingeführt, in welchem der Weinbau in voller Blüte stand. 3 Jahre später waren schon eine Anzahl von Distrikten in so erschreckender Weise infiziert, daß beschlossen wurde, sämtliche Reben zu verbrennen, um dem Unheil zu steuern; vergebliche Mühe. Erst als die widerstandsfähigen amerikanischen Weinreben gepflanzt wurden, erholte sich der dortige Weinbau.

Eigenartige Drüsenhaare besitzt die Larve von *Harpactor costalis*, eine Art, die sich durch Vertilgung der Schädlinge *Chloridea obsoleta* und *Prodenia littoralis* nützlich erweist. Bei der Zucht fiel es auf, daß bei leisester Berührung mit der Pinzette die jungen Räumchen an dieser kleben blieben. Die mikroskopische Untersuchung ergab, daß ihr ganzer Körper mit Härchen bedeckt ist, deren jedes einen Tropfen Flüssigkeit trug, die sich nicht in Wasser, wohl aber in Alkohol auflöste. Diese Tröpfchen waren durch die Haare ausgeschieden, letztere sind an der Basis dünner, verdicken sich gegen das Ende zu und laufen in einer dünnen chitinösen Membran aus; gelegentlich enden sie auch in Flaschenform. Sie sind braun, an der Basis dunkler und sind mit einer zähen Flüssigkeit gefüllt, die jedoch kaum sichtbar ist, da sie einen glasartigen Eindruck macht. Auf einigen Larven fanden sich zwischen den Haaren Pilze eingenistet, doch konnte nicht festgestellt werden, ob diese auf Kosten der Flüssigkeit sich entwickeln. Die Bedeutung der Haare ist noch unaufgeklärt, vermutlich sollen sie die Larven vor ihren Feinden schützen; tatsächlich wurde aus mehr denn 1000 Eiern und Larven nicht ein einziger Parasit erzogen.

Am 4. April 1902 wurden 2 mit *Anthrenus verbasci* Linn. besetzte Kornnähen in ein Gefäß gebracht, das gut geschlossen wurde. Außer der im Korn enthaltenen Feuchtigkeit konnte keine von außen Zutreten. Generation folgte auf Generation; am Ende von 7 Jahren. April 1909, war der Boden nahezu bedeckt mit feinen, weißen Partikelchen, einer dicken Masse brauner Larvenhäute und anderer Abfälle. Eine im Juni 1915 erfolgte Besichtigung ergab, daß entschieden weniger Käfer als 6 Jahre vorher vorhanden waren, eine lebende Larve wurde bemerkt. Die Abfälle waren zusammengewebt oder verfilzt und das Kästchen enthielt außerdem 1/2 Tasse voll verpulvertes Korn und Kornstaub. Das ganze Material wurde zurückversetzt und der Versuch fortgesetzt ohne Feuchtigkeitszufuhr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Trois formes involles des Coleopteres de la Boheme 14](#)